

Fünf Künstlerinnen zeigen auf rund 90 Bildern kontrastreiche Malerei, die bei der gut besuchten Vernissage grossen Anklang fand.

«Fühlen Sie sich von den Kontrastbildern eingeladen», sagte Irene Briner, Verantwortliche Kultur, Reusspark unter anderem bei ihrer Laudatio, die von der Brassband «Green Split» musikalisch umrahmt wurde. Seit zwei Jahren hätten sich die Künstlerinnen mit dem Thema auseinandergesetzt.

Farbige Ornamente, lebendige Frau, hell-dunkle Fernsicht

Sieben rote und weisse Rosen leuchten vor hellem bis dunklem Grund auf dem Aquarell «Rosen 3» von Christine Honegger. «Ich habe neue Farbgebung und neue Formen ausprobiert», freute sie sich. Auch mit Schichtmalerei habe sie experimentiert. Damit gelangen ihr Bilder, die in schönem Farbenspiel wie Ornamente wirken.

«Als passionierte Fotografin hat mich das Thema motiviert, Fotos meiner Tochter aufzukleben und mit Malerei zu verbinden», erklärte Romy Latscha zu ihrer Trilogie «Maskenspiel 1-3». Daraus entstand auf den Bildern eine faszinierende Lebendigkeit der jungen Frau, in farblich unterschiedlichen Variationen. Der gleiche intensive Effekt ist auch bei ihren Steinbildern zu bewundern. Romy Latscha ist Präsidentin der Künstlervereinigung Bremgarten. Alle fünf Ausstellerinnen sind Vorstandsmitglieder. Der Verein wurde vor vier Jahren gegründet und zählt bereits 51 Mitglieder. Er bietet mit eigenem Atelier, vielen Projekten und Kursen eine Drehscheibe für Malbegeisterte an.

Mit Liebe zusammengestellt

Elisabeth Heiniger Wirz brachte mit gelbem Horizont über farbigen Bergreihen einen starken Hell-Dunkel-Ef-



Die fünf Ausstellerinnen der Künstlervereinigung Bremgarten stellen im Reusspark Niederwil aus. (v. l.) Romy Latscha, Sandra Mettler, Elisabeth Heiniger Wirz, Ursula Keller, Christine Honegger (vorne).

Bild: bo

fekt in ihr Acrylbild «Fernsicht». «Ich probierte Kontraste auch mit verschiedenen Maltechniken aus», verriet sie zu drei Bildern vom «Fischbacher Mösl». Je einmal mit Farbstift, Aquarell und Kohlenstift festgehalten, zeigen sie differenzierte Malkunst.

Die unterschiedlichen Stilrichtungen der fünf Künstlerinnen sind in der Ausstellung selber schon sehr kontrastreich und gefielen dem Publikum. «Mit Liebe zusammengestellt, Stil und Technik vielfältig, schön, es hat für jeden etwas», war beispielsweise zu hören oder «wir haben einen Favoriten gefunden, das Bild «Ladys in Rot» von Ursula Keller.» Zwei Frauen in feuer-

roten Kleidern vor fast weissem bis intensiv grünem Hintergrund strahlen darauf viel Kraft aus. «Das ist für mich Kontrast, von den Farben her», war der Kommentar der Künstlerin, was auch in ihren grossen Blumenbildern zu bestaunen ist.

Mit dem Thema etwas anfangen

Svarovski-Steine glitzern auf «Bracelet, dreiteilig» von Sandra Mettler mit lila bis türkis gemalten Edelsteinen um die Wette. «Ich wollte als Kontrast einmal etwas anderes dazugeben», bemerkte sie. Ausgezeichnet setzt sie Abstraktes und Gegenständliches ne-

beneinander, etwa auch auf «Monumente» oder «Glamour». «Kontrast ist Vielfalt», sagte eine der Malerinnen, und deshalb hätten alle fünf Künstlerinnen mit dem Thema etwas anfangen können. Mit welcher grossen Kreativität sie das getan haben, präsentiert diese Ausstellung. Es gibt viel zu entdecken. Die Ausstellung dauert bis am 29. September und ist täglich bis 20 Uhr geöffnet. Am Samstag und Sonntag sind die Künstlerinnen von 14 bis 17 Uhr anwesend. Die öffentliche Vernissage findet am Samstag, 29. September, um 16 Uhr mit kleinem Apéro, organisiert von den Künstlerinnen, statt.

--bo